

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

August 1980 · 25. Jahrgang



8/80



WENN SPIELKARTEN ...
DANN BIELEFELDER.
ES GIBT KEINE BESSEREN!

BIELEFELDER SPIELKARTEN GMBH
7022 LEINFELDEN-ECHTERDINGEN 1

Der Skatfreund



Monatsschrift des Deutschen Skatverbandes e.V.

Beim Skat kennen die Bonner Politiker keine Parteien

Aus dem Inhalt:

Das Poppelsdorfer Schloß in Bonn (unser Titelbild) ist eines der vielen Wahrzeichen aus der Zeit der Wittelsbacher, die fast 2 Jahrhunderte lang (von 1583 – 1761) als Kölner Kurfürsten regiert haben. Zum Wittelsbach-Jahr 1980 – vor 800 Jahren belehnte Kaiser Barbarossa die Wittelsbacher mit Bayern – lud der bayerische Bevollmächtigte in Bonn, Staatsminister Peter M. Schmidhuber, zum Skatturnier in seine »Botschaft«.

Lesen Sie dazu unseren Bericht »Beim Skat kennen die Bonner Politiker keine Parteien«.

Brasilianischer Skatverband gegründet

Ausschreibungen:

Nordpokal '80

Bayern-Pokalturnier '80

Deutscher Städtepokal '80

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Skataufgabe Nr. 224

und Auflösung zu Nr. 223

Veranstaltungskalender

Skat-Turniere in Bonn zwischen den Politikern und den beim Bundestag akkreditierten Journalisten haben Tradition. Lange Jahre richtete der Deutsche Presseclub sie aus. Ernst Lemmer, Richard Stücklen, Wolfgang Mischnik, Franz Lenze oder Oswald Kohut auf der einen, Walter Henkels, Reinhard Appel, Günther Müggenburg oder »Hänschen« Zencke auf der anderen Seite lieferten sich hier manches bemerkenswerte Gefecht. Die Bundespräsidenten Heuss, Lübke, Heinemann und Scheel mischten vor und während ihrer Amtszeit häufig mit den Bonner Journalisten das Blatt. Auch das heutige Staatsoberhaupt, Prof. Karl Carstens, schätzt einen flotten Skat.

Die unvergessene »Rheinlust« war jahrelang nicht nur das Skat-Rechenzentrum für die SPD-»Kanalarbeiter« unter ihrem ungekrönten König Egon Franke. Auch F.D.P. und CDU/CSU hielten hier kräftig mit. Denn beim Skat kennen die Bonner Politiker wohl Schwarz und Rot, aber keine Parteien. Im Bundeshausrestaurant werden die Zeiten zwischen den Abstimmungen im Plenum heute weniger als früher zu einer erholsamen Skatrunde genutzt. Aber auch zu Beginn des 4. »Bonner«-Jahrzehnts haben die Parlamentarier ihre Skat-Ecken immer noch in Bundeshausnähe, vor allem in den unteren Räumen der »Parlamentarischen Gesellschaft.« Schon mancher gefragte Politiker hat der Sekretärin die Telefonnummer dieses Refugiums hinterlassen – aber nur für Notfälle!

Turniere mit schönen Preisen aber finden heute in Bonn für unsere Volksvertreter anderswo statt. So regelmäßig im Braustübchen der Kurfürsten-Brauerei. Hier läßt PR-Chef Johannes Hess unter sachkundiger Leitung von Kurt Schwentke aus Köln allmonatlich um Punkte spielen. Bundestagspräsident Stücklen, seine Stellvertreterin Annemarie

Politiker und Journalisten während und nach dem Skatgefecht

Landwirtschaftsminister Josef Ertl hat offenbar das Spiel in der Hand. Seine Mitspieler, Fraktionsgeschäftsführer Friedrich Zimmermann und Staatsminister Peter M. Schmidhuber, sehen etwas skeptisch der weiteren Entwicklung entgegen.



Einzigste Dame in dieser »Männerrunde« war Dr. Annette Hellental, hier mit Bundestagspräsident Richard Stücklen, der ihr offenbar seine letzten Tricks beizubringen versucht.



Landesverbandsvorsitzender Kurt Schwentke gratuliert Josef Ertl zum grandiosen Erfolg. Gastgeber Peter M. Schmidhuber freut sich mit allen Beteiligten über den gelungenen Abend.

UNGARNREISEN – SPEZIALANGEBOTE FÜR GRUPPEN



5000 KÖLN 1
Mauritiussteinweg 114–116
Telefon (0221) 21 91 02

Sehenswürdigkeiten,
Fachprogramme, Ausflüge,
ungarische Spezialitäten,
Weine, Zigeunermusik

Ausstellung der Landwirtschaft und Lebensmittel-Industrie

Weinlese am Plattensee
3 Übernachtungen mit Vollpension
Arrangement-Preis DM 176,- netto
Termine ab 6. September bis 31. Oktober

Lustiges Wochenende in Budapest
3 Übernachtungen mit Vollpension
jeweils von freitags bis montags
Arrangement-Preis DM 189,- netto
Termine ab Oktober bis Dezember

Ausstellung der Landwirtschaft und Lebensmittel-Industrie
5 Übernachtungen mit Vollpension
Arrangement-Preis DM 425,- netto
Termine ab 19. August bis 4. September

DAS HEUTIGE UNGARN IST NICHT NUR EIN URLAUBSZIEL, SONDERN MEHR!

Renger, Bremens Bonn-Senator Willms oder Willi Weiskirch und Wilhelm Rawe von der CDU oder Wolfgang Mischnick und Josef Ertl von der F.D.P. zählen hier zu den regelmäßigen »Reizmitteln« für Journalisten von Presse, Funk und Fernsehen.

Auch bei den heutigen Bonner »Kurfürsten« haben die Bayern längst bewiesen, daß sie nicht nur Schafskopfen können. Was lag da näher, als daß Bayerns Bevollmächtigter beim Bund, Staatsminister Peter M. Schmidhuber, einmal von höchster bayerischer Warte in der Bundeshauptstadt aus, weiß-blaues Können am Skattisch demonstrieren wollte. Er lud deshalb am 26. Februar zu einem zünftigen Skatabend in seinen berühmten »Bierkeller« ein. Nach einer stärkenden Schweinshaxn mischten 57 Kontrahenten bei Bier und Franken-Wein für zweimal 24 Spiele die Karten. Nach knapp 4 Stunden konnte Punkt-richter Schwentke dem Gastgeber die Siegerliste vorlegen:

Mit 1828 Punkten kam der Bonner Korrespondent der Britischen Nachrichtenagentur Reuter, Ernst Schreyer, auf den 1. Platz. Mit 1604 Punkten eroberte sich Oberstleutnant a.D. Detlev Beyer als bestes Nordlicht den Sonderpreis – einen Lufthansa-Flug nach München. Platz 2 in der »richtigen« Reihenfolge schaffte der Berliner F.D.P.-Abgeordnete Hans-Günther Hoppe. Platz 3 mit 1493 Punkten fiel an Landwirtschaftsminister Josef Ertl, der seinen Preis – einen stattlichen Freßkorb – allerdings seinem zeitweiligen Ersatzspieler überließ. Der Bonner Hofchronist Walter Henkels (FAZ) punktete sich mit 1383 Punkten auf Platz 4.

Weit abgeschlagen fanden sich zwei der prominentesten Politiker: Bundestagspräsident Stücklen (856 Punkte) wurde 24., der CSU-Landesgruppenvorsitzende Dr. Friedrich Zimmermann (684 Punkte) 41. Andere Plazierungen von Bundestagsabgeordneten: Heinrich Franke 9. (1221 Punkte), Friedrich Vogel 14. (1104 Punkte), Willi Weiskirch 25. (853 Punkte), Dr. G. Müller 28. (846 Punkte), Klaus-Jürgen Hoffie 33. (787 Punkte), Dr. Ritz 36. (757 Punkte), Dr. Hornhues 46. (579 Punkte) und Dr. Warnke 56. (226 Punkte). SPD-Sprecher Lothar Schwartz belegte Platz 35 (766 Punkte), sein Kollege Norbert Schäfer von der CSU-Landesgruppe, ein zuverlässiges As unter den Bonner Skatspielern, Platz 11

Achtung, Klubvorsitzende!

Haben Sie schon in Ihrem Klub über die Einführung einer Skatbundesliga abstimmen lassen?

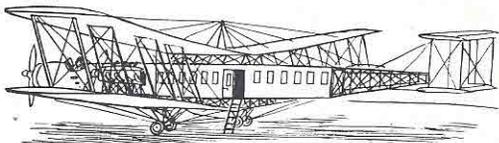
Senden Sie bitte die bereits frankierte Stimmkarte mit dem Abstimmungs-ergebnis unverzüglich zurück.

(1186 Punkte). Die einzige Dame – Bundestagsvizepräsidentin Renger und Frau Bundesminister Huber mußten leider absagen – in dieser Männerrunde, Frau Dr. Annette Hellental, kam auf Platz 7 mit 1268 Punkten.

Für alle Mitspieler hielt Staatsminister Schmidhuber schöne Preise bereit, so daß jedem eine persönliche Erinnerung an das Skat-Turnier im Bonner Bayernkeller blieb.

Auf nach Brasilien

Wie schon im Juli-Heft angekündigt, wird im kommenden Jahr mit VS-Studienreisen eine Flugreise nach Brasilien durchgeführt. Zum Programm gehört, Land und Leute kennenzulernen. Der Start erfolgt am 31. März 1981 ab Düsseldorf oder Frankfurt. Nach einer Zwischenlandung in Lissabon geht es weiter in Richtung Rio. Erlebnisse besonderer Art beschert die Rundreise in Brasilien mit



P. GROBE



Aufenthalten in Rio, Blumenau, Sao Paulo, Porto Alegre, wobei das Skatspiel natürlich nicht zu kurz kommen wird. Es sind große Turniere eingeplant. Die Reisegesellschaft kehrt am 17. April 1981 nach Deutschland zurück.

Weitere Einzelheiten dieser für Skatfreunde maßgeschneiderten Urlaubsreise werden in Kürze veröffentlicht.

Brasilianischer Skatverband gegründet

Nachdem Anfang März auf Initiative von Harold Peter Mücke in Belo Horizonte im Bundesstaat Minas Gerais der dritte notwendige Landesverband gegründet wurde, konnte am 9. April in Blumenau im Bundesstaat Santa Catarina in Anwesenheit von Vertretern der Landesverbände, der Landesregierung und des Bürgermeisters mit der »Confederação Brasileira de Skat« der nationale Dachverband der brasilianischen Skatspieler aus der Taufe gehoben werden – ein Ereignis, dem Presse, Rundfunk und Fernsehen breiten Raum widmeten.

Gewählt wurden als Präsident Francisco Canola Texeira (Santa Catarina), als Vizepräsident Wilson Alves und als Leiter der Öffentlichkeitsarbeit Harold Peter Mücke (beide Belo Horizonte).

Die 4. Brasilianische Skatmeisterschaft findet am 23. und 24. August in Belo Horizonte statt, zu der über 300 Skatspieler aus ganz Brasilien erwartet werden. Fährt man in Brasilien zu einem Skatturnier, dann ist es keine Seltenheit, daß Entfernungen von 3000 km zurückzulegen sind. Das sind Größenordnungen, an die man sich hierzulande erst einmal gewöhnen müßte.

Aus den Landesverbänden, Verbandsgruppen und Vereinen

Hildesheim im Aufwind

Hildesheim. Nachdem bei den Stadtmeisterschaften der letzten Jahre die Teilnehmerzahl bei 140 bis 150 stagnierte, konnte am 7. Juni mit 266 Startern eine neue Dimension erreicht werden.

Der im Januar gewählte neue Vorstand der VG 32 hatte große Preise versprochen. Die 24 Pokale und 53 Sachpreise (u. a. 2 Sporträder, elektr. Nähmaschine, Fernsehgerät) erzielten denn auch uneingeschränkten Beifall. Für eine ungewöhnlich hohe Beteiligung durch »Privat«-Spieler hatte eine überaus freundliche und starke Werbeunterstützung durch die lokale Presse gesorgt. Das Niveau des Turniers wurde mitgeprägt durch Gäste aus Braunschweig, Fallersleben, Göttingen, Gifhorn, Hannover, Bad Harzburg, Kiel, Königslutter, Letter, Minden, Salzgitter, Schneverdingen, Wirdum (Ostfriesland) und Wolfsburg.

Stadtmeister von Hildesheim wurde W. Eckardt vom SK Göttingen mit 3253 Punkten.

Die weiteren Plätze: 2. Wolfgang Pfennig (Hildesheimer Rose) 3117 Punkte; 3. Uwe Radamt (Gifhorn) 3029 Punkte; 4. Linnekuhl (Bad Harzburg) 3015 Punkte; 5. K.-H. Rose (SK Minden) 3001 Punkte; 6. Georg Moritz (»Pik-As« Sarstedt) 2952 Punkte; 7. Jochen Thomas (Hildesheimer Rose) 2946 Punkte; 8. Walter Malmkopf (Hildesheim) 2862 Punkte, der als

besten »Privat«-Spieler ebenfalls einen Pokal erhielt. Im Wettbewerb der 47 Mannschaften siegte überraschend die Hildesheimer Rose III (Wolfgang und Erich Pfennig, Erna Anhold, Jochen Thomas) mit 9983 Punkten. 2. Harzburger Skatclub (9931 Punkte); 3. Hildesheimer Rose I (9559 Punkte); 4. SK Minden (9342 Punkte); 5. »Pik-As« Sarstedt III (9283 Punkte);

Nordpokal '80 des Landesverbandes 2 Nord

am **Samstag, dem 11. Oktober 1980**, in **2171 Geversdorf/Süderelbe**,
Oste-Halle, unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters
der Samtgemeinde Dobrock-Wingst, Herrn Klaus Föge

Konkurrenzen: Mannschaftswertung für Damen und Herren (bei genügender Beteiligung auch für Junioren).

Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren (unter 21 Jahren).

Es kommen Ehrenpreise für Mannschaften und Sachpreise für Einzelspieler zur Verteilung.

Veranstalter: Landesverband 2 Nord.

Ausrichter: Verbandsgruppe 21 Harburg.

Beginn: 1. Serie 10 Uhr, 2. Serie 13.30 Uhr, 3. Serie 15.45 Uhr.
Drei Serien zu je 48 Spielen.
Die Startkarten sind bis 9.30 Uhr abzuholen.

Startgeld: DM 13,50 (einschließlich DM 1,50 Kartengeld).

Meldeschluß: 1. Oktober 1980 (Datum des Poststempels).

Anschrift für Anmeldung und Kontoangabe: Anmeldungen sind zu richten an Skfr. Herbert Wark, Pamirstraße 27, 2190 Cuxhaven 13 (Telefon 04752/477) unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf das Konto 1029031643 bei der Volksbank Cuxhaven

(BLZ 24190051).

Die Meldungen sollten nur auf den vorgefertigten Formularen, die den Landesverbänden 1, 2, 3 und 4 zugesandt werden, abgegeben werden. Sie müssen lediglich die Anzahl der teilnehmenden Damen, Herren und Junioren sowie Mannschaften enthalten.

Teilnahmeberechtigt sind nur Mitglieder des DSKV.

Übernachtungswünsche sind beim »Kleinen Parkhotel«, Im Bürgerpark, 2179 Neuhaus/Oste (Telefon 04752/477), aufzugeben.

Ausreichende Parkmöglichkeiten sind vor der Oste-Halle vorhanden.

Die Zufahrt zur Austragungsstätte ist ausgeschildert.

6. »Kreuz-10 Insel« Schneverdingen (9238 Punkte).

Daß Hildesheim bereits seit 1979 für Juniorenspieler (bis 21 Jahre) einen separaten Wettbewerb ausrichtet, scheint sich noch nicht so richtig rumgesprochen zu haben; sonst hätten an diesen Tischen wohl mehr als 15 Teilnehmer gegessen. Es siegten diesmal: 1. Joachim Grützmann (2489 Punkte); 2. Bernd Retlich (2252 Punkte); 3. Kai-Uwe Grützmann (2229 Punkte); alle drei von den »Himmelsthürer Buben« Hildesheim.

Der Vorsitzende der VG 32, Klaus Grützmann, hat für 1981 noch größere Preise, weitere Überraschungen und die Durchführung des Wettbewerbs für Achter-Mannschaften angekündigt. Er rechnet bereits jetzt mit über 300 Teilnehmern. Das Turnier soll dann auch wieder im Mai durchgeführt werden.

Überraschung perfekt: »Bürgerbräu« Osnabrück VG-Meister

Osnabrück. Die Verbandsgruppe 45 trug erstmals ihre Mannschaftsmeisterschaft im Ligasystem aus. Diese Art der Ermittlung des Mannschaftsmeisters ist bei den meisten Skatfreunden sehr gut angekommen. Vor allem hat die Liga in der weiträumigen Verbandsgruppe zum besseren Kennenlernen der Skatfreunde untereinander beigetragen. Erfreulich ist die Tatsache, daß die örtliche Presse über alle Spieltage ausführlich und zum Teil auf der Sportseite berichtete.

Die Ligasaison ging jetzt nach spannendem Spielgeschehen mit dem letzten Spieltag in Bramsche zu Ende. Mit einem tollen Endspurt erreichte die Mannschaft von »Bürgerbräu« 12:0 Wertungspunkte. Die in der gleichen Gruppe spielenden Mannschaften »Gut Blatt«, »Alte Luschen« II und »Zum Löwen« mußten sich mit je 4:8 Punkten zufrieden geben. Damit erkämpfte sich »Bürgerbräu« Punktgleichheit mit der Spitzengruppe. Der bessere Punkteschnitt entschied nun für »Bürgerbräu«. Knapp 60 Spielpunkte fehlten der Mannschaft von »Gut Blatt« zur Vizemeisterschaft, sie

mußte sich mit dem undankbaren 4. Platz zufrieden geben. Die 2. Mannschaft der »Alten Luschen« konnte ihren 10. Platz halten, während die »Löwen« in der nächsten Saison in der 2. Liga spielen müssen.

In der zweiten Gruppe spielten die Mannschaften der »Alten Luschen« I und »Pik-7« mit den ersten Mannschaften der Klubs »Zur Egge« und »Lappenstuhl«. Besonders die Mannschaft von »Lappenstuhl« erwies sich



Unser Bild zeigt die siegreiche Mannschaft von »Bürgerbräu« Osnabrück (v.l.n.r.): Gerrit Gröger, Hubert Wiesner, Hans Drosselmeier und Günther Lange. Bildmitte: VG-Vorsitzender Dieter Scheer. Foto: Günter Witte

als starker Gegner für die favorisierten Mannschaften an der Tabellenspitze. Während »Pik-7« den dritten Tabellenplatz halten konnte, mußten die »Alten Luschen« die Tabellenspitze abgeben und sich mit dem Platz des Vizemeisters zufrieden geben.

Ein weiterer Absteiger wurde in der dritten Gruppe ermittelt. Mit 0:12 Punkten hat jetzt »Kreuz-As« den letzten Tabellenplatz eingenommen. Die Mannschaften »1. OSC« und »Herz-Dame« behaupteten ihre Plätze, während »Herz-Bube« Ibbenbüren 2 Plätze abgeben mußte. Der Klassenerhalt ist jedoch gesichert.

Um Abstiegssorgen ging es auch in der vierten Gruppe. Mit 10:2 Punkten konnte die Mannschaft »Neustadt« die Heimmiederlage vom 4. Spieltag wettmachen und erreichte den zum Klassenerhalt erforderlichen 13. Platz. Die zweite Mannschaft von »Lappenstuhl« erzielte nur 2:10 Punkte und muß den Weg in die

zweite Liga antreten. Die Bramscher Mannschaft »Schlatsburg« verbesserte sich um 2 Plätze. »Zur Egge« II spielte glücklos und rutschte auf den 7. Tabellenplatz.

Als beste Einzelspieler dieser Spielzeit wurden folgende Skatfreunde ermittelt. 1. Alfons Niehüser, »Herz-Bube« Ibbenbüren; 2. Harry Ellermann, »Pik-7« Osnabrück; 3. Friedrich Kreienbrink, »Gut Blatt« Hasbergen.

VG-Vorsitzender Dieter Scheer überreichte den Gewinnern die Pokale und bedankte sich unter dem Beifall aller Anwesenden beim Spielleiter Günter Witte für die vorzügliche Organisation und Ausrichtung der abgelaufenen Liga-Saison.

Inzwischen beendete auch die 2. Liga ihre diesjährige Saison. Die drei Aufsteiger sind »Gut Blatt« II Hasbergen, »Zum Ritter« Belm und 1. OSC II Osnabrück.

Hier die Abschlusstabellen:

1. »Bürgerbräu« Osnabrück	40:20	8042
2. »Alte Luschen« I Osnabrück	40:20	7948
3. »Pik-7, 78« Osnabrück	40:20	7722
4. »Gut Blatt« Hasbergen	38:22	7730
5. »1. OSC« Osnabrück	38:22	7662
6. »Lappenstuhl« I Bramsche	34:26	7615
7. »Zur Egge« II Bramsche	32:28	7236
8. »Zur Egge« I Bramsche	30:30	7849
9. »Schlatsburg« Bramsche	28:32	7495
10. »Alte Luschen« II Osnabrück	28:32	7164
11. »Herz-Dame« Bohmte	28:32	6989
12. »Herz-Bube« Ibbenbüren	26:34	6779
13. »Neustadt« Osnabrück	24:36	6861
14. »Lappenstuhl« II Bramsche	18:42	6691
15. »Zum Löwen« Osterkappeln	18:42	6511
16. »Kreuz-As« Osnabrück	18:42	4414



»Am besten spielst du Null ouvert mit dem blanken Zehner und dem zweifach besetzten König!«

Favoriten blieben auf der Strecke Detmold mit neuem Rekordergebnis

Zum diesjährigen Deutschen Städtepokal hatten sich 35 Mannschaften angemeldet, so daß wieder Qualifikationen durchgeführt werden mußten, weil das Finale aus technischen Gründen bekanntlich nur zwölf Mannschaften faßt. In Hannover, Hamm, Detmold und Ludwigshafen ging es am 8. Juni um die Plätze der Endrunde, von denen lediglich die Kölner Stadtmannschaft als Titelverteidiger den ihren bereits sicher in der Tasche hatte.

Für einige Favoriten gab es in den Vorrunden ein böses Erwachen. Selbst so starke Städtemannschaften wie Berlin und Datteln, die bereits je zweimal den Pokal erringen konnten, blieben in der Qualifikation auf der Strecke. Dagegen gelang der Detmolder Mannschaft unter Leitung von Harald Syberg mit 43041 Punkten aus 3 x 48 Spielen ein neuer Rekord, der den seit 1977 bestehenden des Berliner Teams (42179 Punkte) um mehr als 800 Punkte übertrifft.

In den einzelnen Gruppen gab es folgende Ergebnisse:

Gruppe I	Hannover	Gruppe III	Hamm
1. Hannover	37 415	1. Mülheim	39 120
2. Göttingen	37 078	2. Soest	36 415
3. Norderstedt	36 754	3. Heiligenhaus	34 562
4. Kiel	35 754	4. Datteln	33 204
5. Seelze	34 103	5. Ennepetal	32 677
6. Berlin	33 748	6. Unna	32 009
7. St. Peter-Ording	32 342	7. Duisburg	31 660
8. Königslutter	31 640	8. Hamm	31 211
9. Hildesheim	31 119	9. Bremen	30 976
10. Hamburg	30 170		
11. Neumünster	29 265		
12. Schnakenbeck	-		

Gruppe II	Detmold	Gruppe IV - Ludwigshafen	
1. Detmold	43 041	1. Erftstadt	39 175
2. Leopoldshöhe	35 359	2. Saarbrücken	36 959
3. Kempen	32 732	3. Bonn	34 271
4. Minden	32 594	4. Bremerhaven	33 140
5. Vlotho	32 130	5. Altrip	32 694
6. Paderborn	32 000	6. Leverkusen	31 508
7. Beckum	30 976	7. Ludwigshafen	31 447

Für das Finale in Köln qualifizierten sich die in der Ausschreibung genannten Städte.

In Stolberg aktiv: Richard Linke

Stolberg. Erfreulich positiv ist das Wirken von Skatfreund Richard Linke vom Skatklub »Pik-As« Stolberg, der im Raum Stolberg – zur Verbandsgruppe 51 gehörig – sich sehr für die Verbreitung der Ziele des DSkV einsetzt. Die Früchte seiner Tätigkeit sind die Gründungen von zwei Klubs und eines Junioren-Skatklubs. Ein ernstes Anliegen ist ihm vor allem, sich intensiv für die Jugend einzusetzen.

Nach erfolgreicher Beendigung des ersten Skatlehrgangs für Anfänger und Fortgeschrittene an der Stolberger Volkshochschule ermunterten viele Dankeschön für die aufgewandte Mühe und Geduld Skatfreund Linke zum Weitermachen. So beginnt am 4. September 1980 in der Volkshochschule Stolberg ein neuer Skatkurs für Anfänger und Fortgeschrittene. Der Lehrgang dauert 12 x 3 Stunden und findet jeweils dienstags ab 19.30 Uhr statt. Am Schluß des Lehrgangs steht ein Preisskat, bei dem das vermittelte und aufgenommene Wissen in die Praxis umgesetzt werden kann.

Deutscher Städte-Pokal 1980

Die Endrunde um den Deutschen Städte-Pokal 1980, ein Mannschaftskampf für 12er Mannschaften in drei Serien zu je 48 Spielen, findet am **Sonntag, dem 14. September 1980, im Kolpinghaus in 5000 Köln 30 (Ehrenfeld), Fröbelstraße 20, statt.**

Beginn der 1. Serie: 10 Uhr. Empfang der Startkarten: 9.30 Uhr.

Teilnahmeberechtigt sind nur die Mannschaften der Städte Köln (Titelverteidiger), Detmold, Erftstadt, Göttingen, Hannover, Heiligenhaus, Kiel, Leopoldshöhe, Mülheim, Norderstedt, Saarbrücken und Soest.

Die Spieler müssen Mitglied im Deutschen Skatverband und in der Stadt wohnhaft sein, für die sie starten.

Meldeanschriften für die Leiter der Städtemannschaften:

Vizepräsident Norbert Liberski, Koburger Straße 8, 1000 Berlin 62 (Telefon 030/7847418) und Vorsitzender des LV 5, Kurt Schwentke, Girlitzweg 28, 5000 Köln 30 (Telefon 0221/496654). Als Startmeldung genügt die schriftliche Zusage. Eine namentliche Auflistung der Spieler jeder Mannschaft wird erst am Veranstaltungstag verlangt.

Das **Startgeld** beträgt **DM 90,-** je Mannschaft, zahlbar am Turniertag. – Am Tisch wird einschließlich der Punkte aus der Leistungsbewertung um $\frac{1}{4}$ Pfennig gespielt. Der eingespielte Betrag ist bei der Spielleitung abzurechnen.

Preise:

1. Platz – Deutscher Städte-Pokal 1980 (bleibt im Besitz des Siegers)
13 goldfarbene Plaketten
2. Platz – 13 silberfarbene Plaketten
3. Platz – 13 bronzefarbene Plaketten

Der Sieger des Turniers erhält die Ausrichtung des Städte-Pokals 1981.

Zur einwandfreien Durchführung des Punktrichterbetriebes ist von jeder teilnehmenden Mannschaft ein schriftlich und rechnerisch gewandter Skatfreund als Helfer zu stellen, für den die 13. Plakette gedacht ist.

Bayern-Pokalturnier 1980

am **Samstag, dem 20. September 1980**, im Genossenschafts-Saalbau, Matthäus-Hermann-Platz 2, **8500 Nürnberg**, unter der Schirmherrschaft des Herrn Bundestagspräsidenten Richard Stücklen

- Beginn:** 13 Uhr. Gespielt werden drei Serien mit je 48 Spielen.
- Startgeld:** DM 12,- + DM 1,50 Kartengeld für DSkV-Mitglieder, DM 3,- für Jugendliche.
- Bußgeld:** DM ,-50 für das 1. und 2. verlorene Spiel jeder Serie, DM 1,- für jedes weitere verlorene Spiel.
- Wertung:** Einzel-, Mannschafts- und Jugendwertung; Clubwertung für die 10 besten Spieler eines Clubs mit dem Pokal des Schirmherrn sowie zwei weitere Preise.
Dieses Turnier gilt als Wertung für die VG 85.
- Anmeldeanschrift und Kontoangabe:** Skfr. Wilhelm Bock, Hohe Marter 34, 8560 Lauf 2 (Telefon 09 123/36 81) unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto Nr. 911 68-855 beim PSchAmt Nürnberg (BLZ 760 100 85).
- Meldeschluß:** 15. September 1980.
- Veranstalter:** 1. Skatclub Nürnberg aus Anlaß seines 25jährigen Bestehens.

Am Vorabend der Veranstaltung – Freitag, 19. September – findet im gleichen Haus um 19.30 Uhr ein Vorturnier statt.

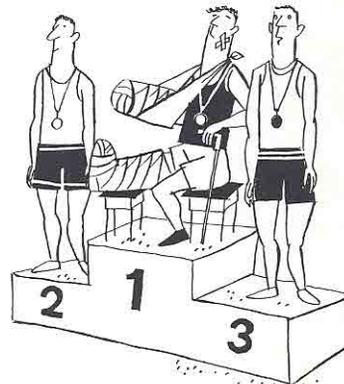
Des Nordens Meister heißt »Kleeblatt« Harburg

Bremen. Die Oberliga Nord des Landesverbandes 2 hat ihre Spiele beendet. Nach äußerst spannendem Spielgeschehen ging der norddeutsche Mannschaftsmeistertitel an das Team von »Kleeblatt« Harburg, während »Lubeca« Lübeck, knapp dahinter, mit dem Vizemeistertitel vorliebnehmen mußte. Die Bremer Mannschaften enttäuschten diesmal und kamen über einen 8. Platz nicht hinaus.

Hier die Schlußtabelle:

1. VG 21 »Kleeblatt« Harburg	21: 9	42 492
2. VG 24 »Lubeca« Lübeck	19:11	40 374
3. VG 29 »Friesenjungs« Wiesmoor	18:12	39 272
4. VG 23 1. Kieler SC	18:12	37 891
5. VG 23 Kieler Buben	18:12	36 741
6. VG 22 »Elveshörn« Elmshorn	17:13	39 266

7. VG 29 »Lappan« Oldenburg	16:14	38 909
8. VG 28 »Gut Blatt« Bremen-Huchting	16:14	37 007
9. VG 20 »Hansa« Hamburg	15:15	39 684
10. VG 28 »Schlaf weiter« Bremen	15:15	38 699
11. VG 22 1. SC St. Peter-Ording	14:16	38 816
12. VG 21 »Pik-7« Zeven	14:16	38 475
13. VG 28 »Waterkant« Bremerhaven	13:17	36 123
14. VG 28 »Harten Lena« Lemwerder	13:17	35 389
15. VG 28 »Die Glücksritter« Ritterhude	11:19	38 349
16. VG 21 »Glüchl. Hand« Georgswerder	2:28	28 300



Die aktuelle Skat-Aufgabe



Schwarzes von anno Tobak

In einem Lehrbuch des Skatspiels von 1885 fanden wir diese nun fast hundert Jahre alte, jetzt leicht entstaubt wiedergegebene Skat-aufgabe:

Mittelhand, zunächst auf Pik aus der Hand eingestellt, will ihr schönes Spiel nicht sausen lassen, entschließt sich zum Weiterreizen und sagt, nachdem Vorhand, die Null ouvert Hand zu spielen beabsichtigte, bei 60 gepaßt hat, Grand Hand an, den sie Schwarz mit folgenden Karten gewinnt:

Pik- und Karo-Bube;

Pik-As, -10, -König, -Dame, -9, 8;

Karo-As, -10.

Sie verliert aber trotz fehlerloser Spielführung mit Schwarz, wenn der Gegner in Hinterhand, welcher 20 Augen mehr hat als Vorhand, ein Blatt aus dem Skat gegen eins gleicher Farbe aus seiner Hand eintauschen könnte.

Wie ist der Kartensitz? Welche Karten wären umzutauschen? Wie ist der Gang des Spiels?

Auflösung der Skataufgabe Nr. 223

Es gibt verschiedene Möglichkeiten der Kartenverteilung bei den Gegnern; Voraussetzung dafür, daß der Alleinspieler Schwarz wird, ist jedoch, daß die restlichen Pik- und Herz-Karten immer in einer Hand sind und daß jeder Gegenspieler zwei Buben hat. Hätte einer von ihnen neben seiner langen Farbe auch noch drei Buben, dann könnte dieser

einen Grand aus der Hand wagen und mindestens bis 72 reizen.

Kartenverteilung:

Mittelhand führt Pik- und Herz-Bube, Pik-König, -Dame, -10, -9, -8, -7 sowie Karo-8 und -7, Hinterhand die restlichen Karten.

Spielverlauf:

1. V. Pik-As, M. Pik-Dame, H. Karo-Bube;
2. H. Herz-Dame, V. Herz-As, M. Herz-Bube;
3. M. Pik-10, H. Karo-Dame, V. Kreuz-7;
4. M. Pik-König, H. Karo-9, V. Kreuz-8.

Damit hat Hinterhand ihre beiden Karo-Karten abgeworfen, und für Vorhand ist kein Stich mehr drin. 336 Punkte kostet dieses Spiel den Verlierer . . . manchmal wird man nur durch Schaden klug.

Und der Fehler? Eine alte Faustregel beim Skatspiel besagt, daß man den Skat nur dann aufnimmt, wenn Aussicht besteht, das Spiel wesentlich zu verbessern. Hier hatte Vorhand mit 7 x Kreuz, mit Karo-As, -10 und -König ein fast unverlierbares Kreuzspiel auf der Hand, das sie sogar Schneider machen mußte, wenn nicht alle vier Buben in einer Hand saßen. Durch die Skataufnahme konnte sie ihr Spiel wahrscheinlich nur verschlechtern. Was wollte sie beispielsweise gewinnen, wenn sie den Pik-Buben im Skat fand? Beim Handspiel konnte sie auch in diesem Falle den Reizwert noch erreichen, da die Gegner voraussichtlich Schneider bleiben würden.

Nun hatte sie mit Pik- und Herz-As tatsächlich zwei sehr gute Karten gefunden. Das berechtigte sie aber noch lange nicht, einen Grand zu spielen. Sie hatte 21 Augen gedrückt. Daß sie ihre drei Asse nach Hause bekam und evtl. Herz-Dame dazu, schien durchaus möglich. Woher aber sollten die fehlenden vier Augen kommen? Daß sie in Pik oder Herz einen König bekam, war doch, da sie diese beiden Asse blank hatte, höchst unwahrscheinlich, und auf die Hoffnung, daß jeder Gegenspieler zwei Karokarten führte, ein so hohes Risiko einzugehen, war geradezu leichtsinnig.

Die Skataufgaben dürfen nur mit Erlaubnis der Verbandsleitung unter Quellenangabe nachgedruckt werden.

**Mit weniger
gibt ein Kenner sich nicht
zufrieden -**

Doornkaat

dreifach gebrannt



**leicht und trocken,
deshalb so bekömmlich**

Neue Klubs im Deutschen Skatverband

1000 Berlin	Contra 80 Gut Blatt 1958 Maupe 7 Brandenburg 80 Kreuz fidel Mauerjungs Hammonia 80 Harten Lena Zur Post Herz 7 Schleusenasse Skatfreunde TV Grebin Ahrensböcker SC von 1979	4330 Mülheim	Die Anfänger Die Skatjugend Scharfe Buben Popel Sieben Südcurve Null Hand Stadionasse Grand ouvert 80 Herz Lenchen Zum Ritter Hohes Tor Kreuz Bube Kirchlinde Talon Flotte Buben Lippebuben Häger-Buben Alt-Mauenheim Ohne Vieren Porz Die lustigen Buben Schöppe Jong Straeten Pik As
2000 Hamburg 2059 Lüttau 2082 Tornesch 2100 Hamburg 2212 Brunsbüttel 2321 Grebin 2405 Ahrensböck	80 Hoheluft Gute Laune Südcurve Skatklub Hammersb. Recken 1. Twistringer Skatklub Harden Lena Kleibroker Skatklub Schlicktau Fehntjer Wind Pik 10 Buchholz Mit Vieren Krähenwinkel	4513 Belm 4557 Fürstenau 4600 Dortmund 4618 Kamen 4619 Bergkamen 4780 Lippstadt 4972 Löhne 5000 Köln	5090 Leverkusen 5133 Gangelt 5170 Jülich
2407 Bad Schwartau 2440 Oldenburg 2800 Bremen	3120 Wittingen 3170 Gifhorn 3171 Grußendorf	5090 Leverkusen 5133 Gangelt 5170 Jülich	Der Deutsche Skatverband heißt die neuen Klubs in seinen Reihen herzlich willkommen und wünscht ihnen allzeit Gut Blatt! Die Verbandsleitung
2812 Hoya 2820 Bremen 2832 Twistringen 2850 Bremerhaven 2902 Rastede 2940 Wilhelmshaven 2962 Großefehn 3000 Hannover 3012 Langenhagen	Ass 80 Gifhorer Maschbuben Grußendorfer Skatfreunde Rautenheimer Buben Solling-Asse Hubertus Niedermeiser Herz Bube Die Asse Bergheimer Jungs Die Bommis 77 Grafschafter Buben Harzbecker Könige Mauern nicht	3300 Braunschweig 3450 Holzminden 3521 Liebenau 3554 Gladenbach 4057 Brüggen 4100 Duisburg	3120 Wittingen 3170 Gifhorn 3171 Grußendorf

V	E	I	T	S	T	A	N	Z		
7	O	B	R	A	K	N	I	E		
8	L	E	E	10	M	11	A	L	I	
9	A	R	12	T	A	13	G	14	S	S
10	N	15	T	R	I	E	16	R	17	I
11	T	18	A	R	A	19	S	O	N	G
12	20	R	A	B	A	T	T	E	21	
13	S	A	G	A	24	E	T	A	25	T
14	26	Y	27	E	N	A	R	E	28	R
15	M	B	29	T	E	N	30	B	E	
16	B	R	31	A	R	32	L	A	B	
17	O	E	L	S	33	L	A	K	E	
18	L	I	T	E	R	A	T	U	R	

**Auflösung
aus dem
vorigen Heft**

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V. Anschrift des Verbandes und der Schriftleitung: Deutscher Skatverband e.V., Postfach 2102, 4800 Bielefeld 1; Telefon 0521/14 02 22. Verantwortlich für den Inhalt: Georg Wilkening, 4800 Bielefeld 1. Namentlich gezeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar. – Stellungnahmen der Verbandsleitung, ihrer Mitglieder und der Schriftleitung werden gekennzeichnet. Konten des Deutschen Skatverbandes e.V.: Postscheckkonto Hannover, Bankleitzahl 250 100 30, Nr. 9769–306; Dresdner Bank Bielefeld, Bankleitzahl 480 800 20, Nr. 2 075 623. Druck und Anzeigenverwaltung: Kramer-Druck GmbH, Brennerstraße 209, 4800 Bielefeld 1. Redaktionsschluß ist der 3. Werktag des vorhergehenden Monats. »Der Skatfreund« erscheint monatlich.

Veranstaltungen

2. offene Mülheimer Stadtmeisterschaft im Sportskat unter der Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Dieter aus dem Siepen, am Samstag, dem 23. August '80, im Hotel »Handelshof«, Friedrichstraße 15-19.

Einlaß: 14.30 Uhr - Beginn: 16 Uhr -
2 x 48 Spiele.
Startgeld DM 10,-. Verlorenes Spiel DM -50,
ab 4. Spiel DM 1,-.

1. Preis DM 500,- + Pokal,
2. Preis DM 300,- + Pokal,
3. Preis DM 100,-; Pokal für die beste Dame.
1. Mannschaftspreis Herren DM 200,- + Pokale,
2. Mannschaftspreis Herren DM 100,-,
1. Mannschaftspreis Damen DM 100,- + Pokale.

Außerdem weitere wertvolle Sachpreise.

Anmeldung bis zum 18. August 1980 an
Skfr. Herbert vom Hövel,
Friedrich-Karl-Str. 26, 4330 Mülheim/R. 11
(Tel. 0208/40 18 59) oder an
Skfr. Wolfgang Seybert, Saarner Str. 349,
4330 Mülheim/R. 1 (Tel. 0208/5 51 39).
Einzahlungen auf das Konto Nr. 1770 58-439
Herbert vom Hövel, Mülheim/R. 11 beim
PSchAmt Essen.

Veranstalter: Skatgemeinschaft der
Mülheimer Skatfreunde

24. August 1980

2. Schiedsrichter-Turnier des LV 5 im
»Kolpinghaus«, Fröbelstraße 18,
5000 Köln-Ehrenfeld

30. August 1980

Offene Duisburger Stadtmeisterschaft im
»Schützenhof« in 4100 Duisburg

2. Maintaler Skatfestival

am 16. August 1980 im (beheizten)
Festzelt am Bahnhof Dörnigheim
in 6457 Maintal-Dörnigheim.

Beginn: 14 Uhr - 2mal 48 Spiele - Startgeld
DM 12,-. Verlorenes Spiel DM -50, ab
6. verlorenem Spiel DM 1,-.

Anmeldungen bis zum 9. August 1980 an
Eduard Donges, Spohrstraße 5,
6000 Frankfurt/Main 1, Tel. (0611) 55 92 24,
oder Rolf Lanio, Henschelstraße,
6457 Maintal-Dörnigheim, Tel. (06181)
49 18 18, unter gleichzeitiger Einzahlung
des Startgeldes auf das Postscheckkonto
274144-607 PSchAmt Frankfurt (Ein-
zahlungsbeleg zum Turnier mitbringen).

1. Preis: 1 Video-Recorder + Pokal;
2. Preis: 1 Damen- und 1 Herrenfahrrad;
3. Preis: 1 TV-Portable;
4. bis 7. Preis: Je 1 TV-Portable - sowie
weitere Pokale und viele Sachpreise im
Gesamtwert von DM 8000,-.

Damenpreise: 1 Teeservice + Pokal;
Jugendpreis: Wertvoller Sachpreis + Pokal
Veranstalter: Skatclub »Die Maintaler«
Maintal

Heddeshheimer Skatturnier

aus Anlaß des 10jährigen
Bestehens des Skatclubs
»Skatfreunde« Heddeshheim
(Veranstalter) am 30. August '80
in 6805 Heddeshheim,
Nordbadenhalle-Sportzentrum.

Beginn 16 Uhr - 2 x 48 Spiele.
Startgeld DM 12,-.
Anmeldungen bis 15.30 Uhr am
Veranstaltungstag.

1. Preis DM 500,-, 2. Preis DM 300,-,
3. Preis DM 200,-, ab 4. Preis Sachpreise.

Hinweis für Autofahrer: Autobahn
Frankfurt-Mannheim = Abfahrt Viernheim
bzw. Darmstadt-Heidelberg = Abfahrt
Großsachsen-Heddeshheim

Ernst Lemmer Gedächtnis-Skatturnier

des Landesverbandes 1 Berlin in Zusammenarbeit mit dem SC Kreuzberg e.V. unter der Schirmherrschaft von Gerhard Kunz, Parlamentar. Geschäftsführer der CDU, am 31. August '80 in den Schultheiss-Festsälen, Hasenheide 23/24, 1000 Berlin 61.

Beginn: 1. Serie 9 Uhr – 2. Serie 11.30 Uhr. 2 Serien mit je 48 Spielen. Die Startkarten müssen am Tag der Veranstaltung bis 8.45 Uhr abgeholt werden.

Konkurrenzen:

1. Damen-Mannschaftswertung – 4 Damen –
2. Herren-Mannschaftswertung – 4 Spieler(innen) –
3. Junioren-Mannschaftswertung – 4 Spieler(innen) –
4. Einzelwertung für Damen, Herren und Junioren aus den gemeldeten Mannschaften. Mannschaften mit und aus Nichtverbandsmitgliedern sind zulässig.

Startgeld: Pro Mannschaft DM 48,-, Jugendliche DM 24,-.

Das Startgeld ist auf folgende Konten zu überweisen: Postscheckkonto: Deutscher Skatverband, Landesverband Berlin, Berlin-West Nr. 372699 – 106 oder Bankkonto: Deutscher Skatverband, Landesverband Berlin, Sparkasse Berlin-West Nr. 093003015 (BLZ 100 500 00).

Das Startgeld muß bis zum 26. August 1980 eingegangen sein, ansonsten werden die Meldungen nicht bearbeitet. Meldungen nur schriftlich bis zum 26. August 1980 an Helmut Engels, Naumannstraße 74, 1000 Berlin 62, (Tel. 030/7 82 39 14).

Gewinne: Mannschafts- und Einzelpokale für Damen, Herren und Junioren, in der Einzelwertung viele gute Sachpreise.

Wir hoffen, Ihren Verein auf diesem Turnier begrüßen zu können und wünschen jetzt schon ein Gutes Blatt!

5. offene Stadtmeisterschaften von Menden

unter der Schirmherrschaft des Bürgermeisters der Stadt Menden, Herrn Ernst Eisenberg, am Samstag, dem 30. August '80, in der »Schützenhalle« in 5750 Menden 2 – Böingsen.

Beginn: 15.30 Uhr – 2 x 48 Spiele. Startgeld: DM 11,-, Jugendliche DM 6,-, verlorenes Spiel DM -,50.

1. Preis DM 500,- + Ehrenpreis des Schirmherrn,
2. Preis DM 300,-, 3. Preis DM 200,- sowie wertvolle Sachpreise.

Weiterhin Geld-, Sach- und Ehrenpreise für Damen und Jugendspieler je nach Beteiligung.

Veranstalter: Skatklub »Unter uns« Lendringens

In diesem Jahr wieder im Kurhaus Bad Oeynhausen

Großer Preis der Goldenen Leiter und Weser-Pokal

am 7. September '80 – 9.30 Uhr.

Beginn der 1. Serie: 10 Uhr.

Wertvolle Wanderpreise für Damen, Herren und Junioren; Pokale für Damen- und Herrenmannschaften; Weser-Pokal für Achter-Mannschaften.

Sachpreise in den Einzelkonkurrenzen.

Start- und Kartengeld DM 12,-.

Verlorenes Spiel DM -,50.

Meldungen bis zum 2. September 1980 an Skfr. Harald Syberg, Birkenstraße 19, 4937 Lage (Tel. 05232/3652), unter gleichzeitiger Einzahlung des Startgeldes auf dessen Konto Nr. 813 816 bei der Sparkasse Detmold (BLZ 476 501 30).

Achter-Mannschaften bitte kennzeichnen.

Veranstalter: Verbandsgruppe 49 Weser-Lippe

Die VG 28 (Bremen) lädt ein zum
Roland-Pokal

am 7. September '80 – 14 Uhr –
2 Serien – im
»Hotel zum Landgrafen«,
Huchtinger Heerstr. 194,
2800 Bremen.

Start- und Kartengeld: DM 12,50.
Verlorenes Spiel DM –,50.

Anmeldung: Norbert Thielbar,
Bromberger Str. 165, 2800 Bremen.
Einzahlung: Hans-Joachim Henjes,
Konto Nr. 18189191 bei der Sparkasse in
Bremen (BLZ 290 50101).

Zu gewinnen sind:

Roland-Pokal (Wanderpokal) für die beste
Mannschaft, Plaketten für die beste
Damen- und Herrenmannschaft, die beste
Dame, den besten Herrn, den besten
Jugendlichen; Medaillen für die Mitglieder
der drei besten Herrenmannschaften und
die beste Damenmannschaft.
Sachpreise für Einzelspieler unter
anteiliger Berücksichtigung der Damen.
Die Teilnehmerzahl ist auf 400 begrenzt.
Gemeldet ist bereits eine Mannschaft der
F.D.P. unter Führung des Skatfreundes
Wolfgang Mischnick.

6. September 1980

Stadtmeisterschaft von Hannover

20. September 1980

Stadtmeisterschaft von Seelze in 3016 Seelze

21. September 1980

10 Jahre »Trumpf 70« Fallersleben – Turnier
im »Hoffmannshaus« in 3180 Wolfsburg 12 –
Beginn 10 Uhr

26. September 1980

2. Präsidiumssitzung 1980 in 4100 Duisburg

27./28. September 1980

Deutsche Einzelmeisterschaften in der
»Rheinhausen-Halle« in 4100 Duisburg

4. Oktober 1980

3. Stadtmeisterschaft von Minden

7. Sauerland-Skatwerbeturnier

am 13. September '80 in der
Schützenhalle in
5787 Olsberg/Anfeld
(unmittelbar an der B 7).

Beginn: 15.30 Uhr – 2 x 48 Spiele.
Damen-, Herren- und Jugendwertung.
Start- und Kartengeld DM 12,- für
Erwachsene, DM 6,- für Jugendliche.

1. Preis DM 500,-, 2. Preis DM 300,-,
3. Preis DM 200,- ferner Damen- und
Jugendpreise sowie weitere wertvolle
Sachpreise im Wert von ca. DM 5000,-.

Anmeldung und Zahlung am Spieltag bis
15.15 Uhr. Voranmeldung an
Josef Steinrücken, Borbergstraße 3,
5787 Olsberg (Tel. 02962/552).

Veranstalter: Verbandsgruppe 57 im DSkv
und Skatklub »Die Strunzertaler« Olsberg

5. Oktober 1980

11. Wittinger Stadtmeisterschaft
Veranstaltung fällt aus

6. Moislinger Meisterschaft im
»Gemeinschaftshaus Moisling« in
2400 Lübeck-Moisling – Beginn 10 Uhr

11. Oktober 1980

Nordpokal '80 des LV 2 in
2171 Geversdorf/Süderelbe

5. Stadtmeisterschaft von
3042 Munster im Hotel »Kaiserhof«

18./19. Oktober 1980

Mannschaftsmeisterschaften des LV 3 in der
»Stadthalle« in 3572 Stadthallendorf

26. Oktober 1980

Baden-Württembergische Mannschafts-
meisterschaften des LV 7 in der »Festhalle« in
7141 Schwieberdingen bei Stuttgart

14. November 1980

Jahreshauptversammlung des LV 8

15. November 1980

Bayerische Mannschaftsmeisterschaften des
LV 8 in 8072 Manching bei Ingolstadt

22. November 1980

Hannover-Pokal 1980 in 3000 Hannover

Großer Preis von Kohlscheid 1980

aus Anlaß 20 Jahre »Herz-Bube«
Kohlscheid, am 14. September '80,
um 15 Uhr in der Aula der
Hauptschule Kircheichstraße 60,
5120 Herzogenrath/Kohlscheid
(Aachen), unter der Schirmherr-
schaft von Herrn Bürgermeister
Willi Schultheis.

2mal 48 Spiele – Startgeld DM 12,-.

Garantierte Geldpreise im Gesamtwert von
DM 2500,- und wertvolle Sachpreise.

Anmeldungen bis zum Veranstaltungstag –
14.30 Uhr.

Voranmeldungen: Heinz Plum, Haus
Heydenstraße 192, 5120 Herzogenrath;
Konto Kreissparkasse Zweigstelle Kohl-
scheid Nr. 345 109 151 (BLZ 39150100);
sowie Heinz Kluczyk, Lindenstraße 15,
5120 Herzogenrath, Tel. (02407) 2651.

Veranstalter: »Herz-Bube« Kohlscheid

Bremerhavener Waterkant- Turnier

am 14. September '80 in
Drangstedt über Bremerhaven,
Gasthaus »Wiesengrund«.

Beginn 10 Uhr – 3 x 48 Spiele.
Startgeld DM 13,- einschl. Kartengeld.

1. Preis DM 350,-, 2. Preis DM 200,-
sowie weitere gute Sachpreise.

Außerdem erhalten die drei besten
Herrenmannschaften und die beste
Damenmannschaft einen Pokal.

Meldungen bis zum 8. September 1980
an Skfr. Harting, Hafestraße 73,
2850 Bremerhaven. Einzahlung des
Startgeldes erbeten auf das Konto 77600
bei der Viehmarktsbank Bremerhaven
(BLZ 29220200).

Veranstalter: Skatclub »Waterkant«
Bremerhaven

Skat-Großturnier

um den Pokal der Firma Kaiser's
Kaffeegeschäft AG (SW).
Sachpreise im Wert von ca.
DM 10 000,-.

Sonntag, den 14. September '80,
in der »Rheingoldhalle« in
Mannheim-Neckarau.

Beginn 15 Uhr – 2 x 48 Spiele.

Startgeld DM 12,-, Junioren (bis 21 Jahre)
DM 6,-.

Verlorenes Spiel DM -,50, ab 6. Spiel
DM 1,-.

50 Einzelpreise im Wert von ca. DM 6500,-

1. Preis: 1 Mofa, 2. Preis: 1 Farbfernseh-
gerät, 3.-5. Preis: je 1 s/w-Fernsehgerät.

Weitere Preise: Fahrräder, Radios, Telespiel,
Bohrmaschine, 35 Präsentkörbe u. a.

10 Mannschaftspreise im Wert von ca.
DM 2500,-

1. Preis: 4 x 1 Herrenfahrrad

10 Damen-Extrapreise im Wert von ca.
DM 500,-

1. Preis: 1 Präsentkorb (Wert ca. DM 100,-)

10 Jugend-Extrapreise im Wert von ca.
DM 500,-

1. Preis: 1 Radio-Recorder

Veranstalter: Skatclub »Skatfreunde«
Heddesheim

Verantwortlicher Leiter: Alfred Klefenz

Voranmeldung: Konto Nr. 25 25 14

Raiffeisenbank 6805 Heddesheim

(BLZ 670 614 26). Annahmeschluß für

Konto-Einzahlungen: 10. September 1980.

Vorschau 1981

25./26. April 1981

Deutsche Mannschaftsmeisterschaften '81
in der »Kur- und Konzerthalle« in
5787 Olsberg

2. Mai 1981

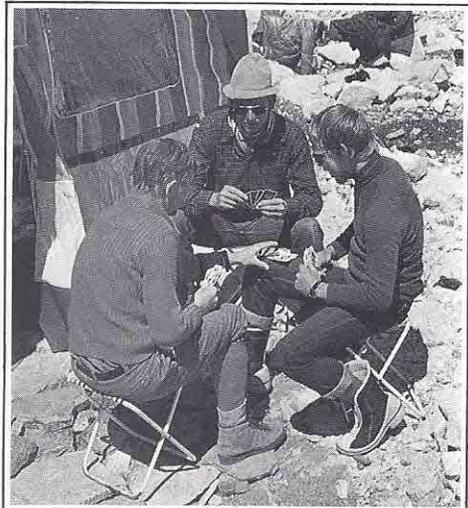
Insel-Wanderpokal Norderney
im »Haus der Insel«

26./27. September 1981

Deutsche Einzelmeisterschaften '81
in 8530 Neustadt (Aisch)

Hier ist die Geschichte eines Spieles mit bewegter Geschichte: Es ist die Geschichte eines kleinen, edlen Stück Kartons, oftmals wertvoll bedruckt und gestaltet, versehen mit Bildern und Zeichen von jahrhundertealter Tradition. Es ist eine »Sie«. Viele von ihr ergeben ein Spiel – ein Spiel, mit dem man viele Spiele spielt. Spiele zur Unterhaltung, Spiele ums Glück. Sie wurde angehimmelt und als »Gebetbuch des Teufels« verdammt. Mit ihr spielt jedermann und jederzeit. Sie ist handlich und daher überall dabei. Im Urlaub, im Lokal, ja – wenn es hoch kommt – sogar auf dem Mount Everest*.

Sie ist international und jedes Land kennt seine eigenen Spiele, seine eigenen Regeln. Mit ihr werden Clubs gegründet und Weltmeisterschaften veranstaltet. Kinder spielen mit ihr lustige Spiele, Magiere zaubern mit ihr und böse Menschen pflegen auch zu mogeln. Sie löst Leidenschaften aus und beruhigt die Gemüter. Sie kann werben, als Geschenk Freude machen, die Zukunft vorhersagen oder die Geduld üben. Sie kennt alle möglichen Tricks. Sie tritt in immer neuen Farben und Formen auf, schlicht verpackt oder in schönen Etuis. Mit ihr gewinnt man Freunde, gewinnt bei Freunden und oft auch tiefe Einsichten. Sie steht mit Königen und edlen Damen auf Du, hat schon manchen Ehekrach ausgelöst, wird durch einen Börsenkrach nicht berührt und vom Staat gern gesehen, weil er immer mitverdient. Sie trumpsft, sie sticht, sie reizt, sie bekennt Farbe. Sie ist sprichwörtlich. Und daher wissen Sie auch sicher schon lange, wer sie ist.



**Mitglieder der erfolgreichen deutschen Mount-Everest-Expedition entspannen sich beim Spiel mit Original Münchener Spielkarten von F.X. Schmid.*

(Es ist die Spielkarte. Und F.X. Schmid ist die Firma, die seit 1860 die weltberühmten Spielkarten macht.)



♣
♥ ASS-
SPIELKARTEN,
DAMIT ♦ SIE
ETWAS ♠
VERNÜNFTIGES
IN ♦ DER ♣ HAND
HABEN! ♥
♠

Besuchen Sie die Ausstellung
im Deutschen Spielkarten-Museum

Karten zum Zaubern

Öffnungszeiten: Di–Fr 14–17 Uhr
Sonn- und Feiertage 10–13 Uhr
in Leinfelden
Grundschule Süd

Spiele von

